

Die NATO

historische Entwicklung vom Verteidigungs- zum Interventionsbündnis

- gegründet am 4.4.1949
- Abkürzung für North Atlantic Treaty Organisation, daher auch als Nordatlantiktakt bezeichnet
- Hintergrund des Kalten Krieges: nach dem Sieg über Nazi-Deutschland 1945 kam es schnell zu politischen und militärischen Differenzen zwischen den beiden Großmächten USA und Sowjetunion, auf Seiten des Westen Angst vor sowjet. Expansion
- um sich militärisch vor einem möglichen Angriff der Sowjetunion zu schützen, gründeten zunächst 12 Staaten, z.B. USA, GB, Frankreich, Benelux ein Verteidigungsbündnis
- nach dem Ende des Kalten Krieges 1990/91 stellt sich die Frage, ob die NATO noch zeitgemäß ist, da das ursprüngliche Feindbild SU keines mehr war
- Entwicklung in 4 Phasen:
 1. 1949-90/91: Feindbild SU, Defensivstrategie gegen befürchteten sowjet. Expansionsdrang, d.h. Aufrüstung zur Abschreckung und Strategie der atomaren Verteidigung, um Schwäche konventioneller Streitkräfte zu kompensieren
 2. 1991-2001: Orientierungslosigkeit nach dem Wegfall Feindbild SU 1991
 3. seit Terroranschlägen des 11. September: neue Bedrohung liegt im globalen Terrorismus und zerfallenden Staaten, Strategie der Landesverteidigung nicht mehr aktuell, stattdessen Wandel der NATO vom Verteidigungs- zum Interventionsbündnis
 4. in den letzten Jahren zusätzlich zu 3. noch weitere Bedrohungen: Cyberangriffe und seit Ukraine-Krise 2014 Frage, ob Landesverteidigung gegen Russland erneut aktuell werden könnte (vor allem baltische Staaten mit großer Angst)

Funktionsweise

- ein bewaffneter Angriff auf einen Mitgliedstaat wird als Angriff gegen alle Mitglieder gewertet --> dann tritt der Bündnisfall ein, in dem alle Staaten dem angegriffenen helfen müssen (das war nach den Terroranschlägen 2001 zum 1. Mal der Fall)
- wichtigstes Entscheidungsgremium ist der Nordatlantiktakt, der über alle aktuellen Fragen und Tätigkeiten debattiert, jedes Mitglied schickt einen Vertreter
- Entscheidungen werden dort nach dem Einstimmigkeitsprinzip getroffen
- an der Spitze steht der NATO-Generalsekretär (derzeit Stoltenberg)

Deutschland in der NATO

- in Nachkriegszeit unter Adenauer enge wechselseitige Beziehungen zur USA: Adenauer will eine militärische Schutzmacht und Garant für Wiederaufbau, die USA wollen ein starkes Westdeutschland als Pufferzone gegen sowjetischen Einfluss in Europa
- mit Beitritt der BRD zur NATO 1955 erreichen beide ihre Ziele
- Konsequenz: Wiedereinführung der Wehrpflicht 1956, um eigenen Beitrag zur Verteidigung leisten zu können
- nach dem Zweiten Weltkrieg waren militärische Alleingänge ausgeschlossen, eine Beteiligung an militär. Auslandseinsätzen erfolgt daher nur mit Bündnispartnern wie z.B. Afghanistan seit Ende 2001